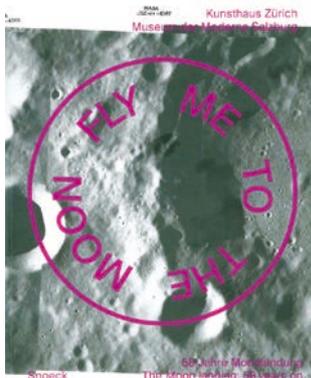


Fly Me to the Moon

Das Apollo-Programm war nicht nur eine technologische Meisterleistung, sondern auch ein Glücksfall für die Wissenschaft. Vor allem die erste Mondlandung war ein globales Medienereignis mit Auswirkungen auf Kunst und Kultur. Das belegt die Ausstellung „Fly Me to the Moon“, die zuerst im Kunsthaus Zürich gezeigt wurde und derzeit im Museum der Moderne in Salzburg zu sehen ist.¹⁾ Sie ist der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Mond und der Mondlandung gewidmet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Werken



Zürcher Kunstgesellschaft / Kunsthaus Zürich (Hrsg.) und Cathérine Hug: *Fly Me to the Moon*, Snoeck, Zürich 2019, 376 S., 400 Abb., brosch., 48 Euro, ISBN 9783864422782

der 1950er-Jahre bis heute. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher und reich bebildeter Katalog erschienen.

Ausstellung wie Katalog bieten einen sehr abwechslungsreichen Überblick über moderne „Mondkunst“: Gemälde, Zeichnungen, Radierungen, Collagen, Filmausschnitte, Foto- und Videokunst. Daneben gibt es auch Fotos und sogar Gemälde der Astronauten zu bestaunen.

Die durchaus anspruchsvollen, aber stets erhellenden Einführungs- und Begleittexte liefern wichtige Kontexte und Hintergründe: kunstgeschichtlich, gesellschaftspolitisch und auch wissenschaftlich. So ist der Planetologe Ulrich Köhler mit einem Beitrag zur Mondforschung vertreten. Die Texte verweisen häufig auf die Werke im Katalogteil und erschlie-

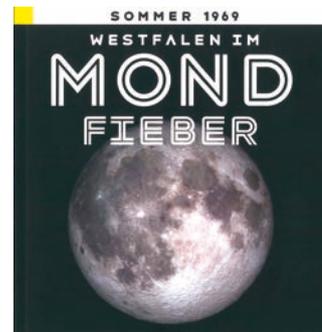
ßen so die Ausstellung, wenn man es nicht scheut, ständig hin und her zu blättern. Die Lektüre der Texte lohnt sich, denn dabei erfährt man unter anderem etwas über die Kunstwerke, die mit Apollo-Missionen auf den Mond gelangten, oder was es mit der allzu nüchternen Sprache der Astronauten auf sich hat. Interessant fand ich auch die Einblicke in die Astrofuturismus-Bewegung, die auch als Reaktion auf die fehlende Präsenz der schwarzen Amerikaner im Raumfahrtprogramm zu verstehen ist. Ein „Anthologie-Kapitel“ bietet Auszüge mondbezogener Gedichte und Texte vom 19. Jahrhundert bis heute, die zur weiteren Beschäftigung mit dem Mond anregen.

Bemängeln möchte ich nur die winzige Schrift im Katalogteil, die ein echter Augenprüfer ist. Ansonsten eröffnet der Katalog auf attraktive Weise neue lunare wie irdische Horizonte und macht Lust auf den Besuch der Ausstellung. Er ist auch die perfekte Ergänzung zum wunderschönen, aber leider vergriffenen Katalog zur Ausstellung „Der Mond“, die 2009 im Kölner Wallraf-Richartz-Museum zu sehen war. Diese war dem Bild des Mondes in Kunst und Astronomie seit Galileis ersten Teleskopbeobachtungen gewidmet.²⁾

Sommer 1969 – Westfalen im Mondfieber

Die Begleitpublikation zur Wanderausstellung „Sommer 1969 – Westfalen im Mondfieber“³⁾ bietet, anders als es der Titel erwarten lässt, mehr als nur Regionalgeschichte. Die Autorinnen und Autoren behandeln vielmehr Aspekte der Mondlandung, die allgemein zeit-, sozial- und kulturgeschichtlich interessant sind. Der Band ergänzt damit gängige Darstellungen der Raumfahrtgeschichte und speziell des Apollo-Programms.

Die zehn Aufsätze behandeln beispielsweise die politischen Aspekte des Wettrennens zum Mond, beleuchten die Rolle von Frauen in der Raumfahrt und geben interessante Einblicke in die damalige Computertechnik. Hinzu kommen originelle Texte über Mondlandungen im Film,



LWL Museumsamt für Westfalen (Hrsg.): *Sommer 1969 – Westfalen im Mondfieber*, Münster 2019, 148 S., 151 Abb., brosch., 14,90 Euro, ISBN 9783927204911, Bezugsinfos: bit.ly/2YMaXMK

„Perry Rhodan auf dem Mond“ und über Weltraumspielzeug. Der Planetenwissenschaftler Harald Hiesinger steuert eine kompakte Einführung in die internationale Erkundung des Mondes seit Apollo 11 bei.

Kurator Felix Banzhaf ergänzt die Einführung mit aufschlussreichen „Gedanken zum musealen Umgang mit Wernher von Braun“. Darin widmet er sich der oft immer noch unterschlagenen dunkelsten Seite der Geschichte der Raketenentwicklung. Drastische Fotos zeigen die Schäden durch die V2-Rakete ebenso wie die Opfer ihrer menschenverachtenden Herstellung im KZ Mittelbau-Dora im thüringischen Nordhausen.

Ein 25-seitiger Katalogteil mit Bildern ausgewählter Exponate und ein ausführliches Literaturverzeichnis runden diese lesenswerte Publikation ab, die mit ihrer originellen Themen- und Bildauswahl punktet.

Alexander Pawlak

1) „Fly Me to the Moon – 50 Jahre Mondlandung“, Museum der Moderne, Salzburg, bis 3. November 2019, bit.ly/2ZKPKQ3

2) A. Blühm, *Der Mond*, Hatje Cantz Verlag, Berlin 2009, nur antiquarisch erhältlich, Infos zum Buch auf www.hatjecantz.de/der-mond-2308-0.html

3) Wanderausstellung „Sommer 1969 - Westfalen im Mondfieber“, LWL-Museumsamt für Westfalen, verschiedene Städte, bis 20. November 2020, bit.ly/2OSlv8L